

Als vor einiger Zeit der Vorstand mir gegenüber den Wunsch äusserte, anlässlich des heutigen Festtages über 50 Jahre Clubgeschichte zu berichten, stand ich vor einer nicht leichten Aufgabe, ohne jegliche Unterlagen bzw. Aufzeichnungen darüber Bericht zu erstatten. Nach eigenem Wissen u. eingeholten Informationen habe ich mich bemüht, in Kurzform 5 Jahrzehnte Clubchronik zusammenzustellen.

Es war im Sommer 1919. Eine Tegeler und eine Waidmannsluster Spielergemeinschaft waren dem Aufruf im Tegel-Hermsdorfer Anzeiger gefolgt, durch Zusammenschluss den Grundstein zu einem Tennis-Club zu legen. Das Inserat hatte Erfolg und im Juni 1919 wurde die Gründung des TC Grün-Weiss-Grün Waidmannslust im Schollenkrug durch Alfred Köhler, Fritz Philippbar, Gertrud Meier u. Frau Seidlitz vollzogen. Vorerst standen dem Club auf dem Gelände der Familie Ziekow in der Freien Scholle 2 Plätze zur Verfügung, die im Jahre 1908 von der Familie Herbert errichtet wurden. Später kamen noch 2 Plätze hinzu.

Bereits im Jahre 1921 erfolgte die Eintragung ins Vereinsregister und der Beitritt zum Berliner Tennisverband. Inzwischen konnte der Club einen Mitgliederbestand von 60 Damen u. Herren aufweisen. Ein reger Spielbetrieb entwickelte sich, verschiedene Spieler nahmen am 1. offenen Turnier in Hermsdorf im Jahre 1922 teil. Neben den Verbandsspielen fanden zahlreiche Freundschaftsspiele u. a. mit dem BSV 1892, Grün-Gold-Pankow u. den Berliner Lehrern statt. Hier verdient besonders vermerkt zu werden, dass unser verehrtes Altmitglied Anni Hillberger erstmalig im Jahre 1927 die Clubmeisterschaft errang, sie wurde im Jahre 1931 durch unsere unvergessene Altmeisterin Gertrud Iben abgelöst.

Durch die wohnungsbaulichen Zwecken nutzbar gemachte Platzanlage, war es notwendig, anderweitig Spielmöglichkeiten zu schaffen, dabei setzte sich insbesondere unser Gründungsmitglied Alfred Köhler ein. Es gelang ihm im Jahre 1928 durch Verhandlungen mit den Humboldt'schen Erben unweit des Tegeler See in der Gabrielenstr. Brachland durch einen langfristigen Pachtvertrag zu erwerben. Im freiwilligen Arbeitseinsatz entstanden in kurzer Zeit am Kaiserpavillon 3 Plätze. Anfang der 30' Jahre kamen noch 2 Plätze mit eigenen Umkleideräumen in der Gabrielenstr. hinzu. Später fiel die dortige Platzanlage wiederum dem Wohnungsbau zum Opfer.

Mit nur 3 Plätzen entwickelte sich hier am Seepavillion ein starker Spielbetrieb. Nahmhafte Tegeler u. a. RA v. Heinz und die Familie Winnig vom Schloss Tegel sowie Frl. Ziekow gehörten zu unseren aktiven Mitgliedern. Durch unser Mitglied Dir. Adomeit vom Grünen Haus wurden täglich 6 Balljungen in Marsch gesetzt. Für heutige Begriffe unvorstellbar. Ein Clubhaus gab es noch nicht. Im kleinen Seepavillion befanden sich die mehr als bescheidenen Umkleideräume. Am grossen Seepavillion längst des heutigen Platz 3 stellte uns der Wirt einige Tische u. Stühle zur Verfügung, der Aufenthaltsplatz ausserhalb der unteren Plätze.

Die Monatsversammlungen und das alljährlich im November stattgefundene Stiftungsfest u. a. mit der Kapelle Otto Kermbach sowie die Weihnachtsfeste wurden unter grosser Beteiligung im Seepavillion bzw. Tusculum gefeiert.

Der traditionelle Herbstausflug nach Abschluss der Spielzeit führte uns mit einem Bus irgendwohin in die Mark Brandenburg.

Im Jahre 1932 war es endlich soweit. Vom Wassersportclub Nixe haben wir unmittelbar das an der Zufahrtsstr. zum Seepavillion gelegene Clubheim erworben, durch Ausgabe von Bausteinen im Gesamtbetrag von RM 3.000.- konnte die Finanzierung dieses Holzhauses sichergestellt werden. Eigene -wenn auch kleine Umkleideräume, ein Aufenthaltsraum, ein Kohleofen für kühle Tage gehörten nun uns, dazu sorgte ein Clubeigenen Tauchsieder für die Zubereitung von warmen Getränken. Im Vorgarten des Hauses befand sich die Kühltruhe für Flaschenbier in Form einer abgedeckten Grube. Der Chronist kann an dieser Stelle besonders vermerken: Trotz der bescheidenen Clubeinrichtungen bestand eine kameradschaftliche Verbundenheit zwischen allen Mitgliedern ohne Altersunterschied.

Der Club zählte damals im Durchschnitt 100 Mitglieder. Im Jahre 1936 schloss sich der PingPong-Club Tegel mit 15 Mitglieder uns an, von diesen Sportlern ist noch Bruno Schäfer Mitglied.

Der Kriegsbeginn 1939 brachte die Einschränkung des gesamten Sportbetriebes mit sich, nur wehige Mitglieder waren in der Lage, den Schäger in die Hand zu nehmen. Von Zeit zu Zeit trafen sich einige Mitglieder auf der Platzanlage, dabei kam es nicht selten vor, dass ein Kriegsurlauber den Club aufsuchte.

Schnell wurde eine Wiedersehensfeier organisiert. Mangelware Alkohol war plötzlich vorhanden, das Tanzverbot durchbrochen, viel zu schnell verging das Zusammensein. Einige dieser Sportskameraden kehrten nicht mehr in die Heimat zurück. Zwei dieser allgemein verehrten Männer möchte ich besonders erwähnen: Unser langjähriger Schatzmeister Georg Wickel, sowie der 2. Vors. Heinz Goldmann. Beide haben vorbildliche Arbeit für unseren Club geleistet. Die Beendigung des Krieges vollzog auch den fast völligen Zusammenbruch unseres Clublebens.

Das Clubhaus lag in Schutt u. Asche, die gesamte Platzanlage wurde von der Besatzungsmacht beschlagnahmt. Dabei kam noch hinzu, dass wertvolle Spieler zu den s. Zt. aufgekommenen kommunalen Sportvereinen abgewandert sind, andere durch die veränderten Zeitverhältnisse den Kontakt mit Ihrem Club verloren hatten.

Nach Übernahme der Platzanlage von der franz. Besatzungsmacht im Jahre 1950 begann der Wiederaufbau unseres Clublebens. Ein vom Sportverband Berlin gewährtes Darlehn in Höhe von DM 5.000.-, das unter Zugrundelegung einer Bürgschaftsleistung von 20 Mitglieder gegeben wurde, war die erste finanzielle Grundlage für den Neubeginn.

Ein Stallgebäude, einst als Ausspannung mit Tränke benutzt, konnte vom Schloss Tegel übernommen werden und im Laufe der Zeit zu einem behaglichen Clubhaus, einer Bar mit diversen Getränken umgebaut u. modern ausgestattet werden.

Die weitere Entwicklung unseres Clublebens ist Ihnen, meine Damen u. Herren, zum grossen Teil bekannt, es erübrigt sich darüber zu berichten.

Ich halte es für meine Pflicht, am heutigen Abend den Mitgliedern Dank zu sagen, die seit Beginn des Wiederaufbaus als Vorsitzende in erster Linie die Verantwortung für die Neugestaltung unserer Einrichtungen getragen haben.

Dr. Ullrich Gück
Diethelm Imm
Dr. Günter Krause
Bernhard Maass
Gerhard Nicolaus
Franz Ophoff

Alfred Köhler, verstorben 1961
Dr. Wolf-Dietrich Zöllner, ausgeschieden 1958

Fünf Jahrzehnte Clubgeschichte im Wandel der Zeit
durch Höhen und Tiefen gekennzeichnet.

Möge dieser Jubiläumstag jeden einzelnen von uns
verpflichten, nicht nur Lebensfreude in unserem Clubleben zu suchen,
sondern auch dazu beitragen, Lebensfreude zum Wohle einer weiter-
hin glückhaften Zukunft für die nächsten 50 Jahre unseres sport-
lichen und gesellschaftlichen Lebens selbst hineinzutragen.